

## "DER LIEBESTRANK - [L'elisir d'amore]"

*Staatsoper im Schillertheater Berlin*  
*Besuch am 8. November 2015 – RENATE*

» DER LIEBESTRANK - [L'elisir d'amore]«  
Gaetano Donizetti (1797—1848)

**Libretto** von Felice Romani vermutlich nach Le Philtre (1831) von E. Scribe und D.F.E. Auber

**Ort u. Zeit der Handlung:** ein italienisches Dorf, zu Beginn des 19. Jahrhunderts.

**Uraufführung:** 12.5.1832 in Mailand (Teatro della Canobbiana);

**dt. Erstaufführung** (in dt. Sprache): 26.6.1834 in Berlin (Königstädtisches Theater).

**Premiere** in der Staatsoper im Schillertheater Berlin am

### **Besuchsbericht:**

Gestern fand in der Staatsoper im Schiller Theater die Vorstellung "L'elisir d'amore" statt. Interessant war die Besetzung der Hauptrollen, besonders von Adina durch Pretty Yende und Nemorino durch Vittorio Grigolo.

Ich habe durch Zufall am 31.10.2015 auf 3sat die Oper "Der Liebestrank" gesehen. Es war eine wunderbare Inszenierung von Otto Schenk, die 2005 von der Wiener Staatsoper übertragen und jetzt in einer Wiederholung gezeigt wurde. Das phantastische Bühnenbild und die entzückenden Kostüme wurden von Jürgen Rose entworfen, einem der bedeutendsten Bühnenbildner überhaupt.

Die Hauptpartien waren mit Anna Netrebko und Rolando Villazón besetzt (damals das Traumpaar schlechthin). Außerdem in weiteren tragenden Rollen, Ildebrando d'Arcangelo und Leo Nucci. Dass A. Netrebko und R. Villazón das Publikum mit ihrem Gesang bezauberten, kann ich nur bestätigen. Auch die übrigen Mitwirkenden waren hervorragend (was auch im Fernsehen ersichtlich war). Das nur eine kleine Information. Aber das ist jetzt 10 Jahre her und heute ist eine neue Zeit. Mal sehen, wie Percy Adlon den Stoff verarbeitet hat und wie die einzelnen Personen charakterisiert werden.

Die Handlung dieser Oper ist kurz erzählt. Nemorino ist zu schüchtern, um der reichen Adina, seine Liebe zu gestehen. Diese wiederum macht Nemorino mit dem Sergeanten Belcore eifersüchtig und will ihn sogar heiraten. Dann spielt da noch der Wunderdoktor Dulcamara eine entscheidende Rolle, indem er Nemorino einen sogenannten "Liebestrank" (es handelt sich um ganz gewöhnlichen Rotwein) verkauft. Nach einigen Missverständnissen und Turbulenzen sowie Umwegen gestehen sich Nemorino und Adina zum Schluss ihre Liebe. Außerdem ist der Wunderdoktor Dulcamara der große Gewinner, sein Zaubertrank, der nicht nur Liebe, sondern auch Reichtum verschafft (s. Nemorino, Glück mit Adina, Erbschaft durch Tod des Onkels) findet bei den Leuten großen Zuspruch und wird dem Doktor aus den Händen gerissen (weil sie alle glauben, dass der Zaubertrank Nemorinos Reichtum und die Liebe zu Adina verursacht hat).

Die musikalische Leitung lag in den Händen von Domingo Hindoyan, einem vielseitigen, großartigen Dirigenten. Er setzte mit der Staatskapelle Berlin die Musik von Gaetano Donizetti meisterhaft und überzeugend um. Eine positive Demonstration dieser grandiosen Musik. Wenn man bedenkt, dass Donizetti diese Oper in 14 Tagen geschrieben hat, kann man diese Leistung nicht genug anerkennen. Die Musik ist melodisch und die Oper enthält viele Arien, Duette, Quartette und auch ein Terzett. Es sind rührende Arien darunter. "L'elisir d'amore" zählt zu den Komischen Opern und ist nach wie vor im Repertoire weltweit vorhanden. Zwei typische Buffo-Rollen, Belcore und Dulcamara, sind neben Nemorino und

Adina eigenständige Persönlichkeiten. Auf jeden Fall ist es zauberhafte Musik, eine humorvolle Handlung und Akteure, die oft übermütig sind. Donizetti stellt die einzelnen Figuren, jeden auf seine Art, charakteristisch deutlich dar.

Nun zu der Inszenierung von Percy Adlon. Die Premiere fand am 12.10.2002 statt. Es ist eine geglückte Inszenierung. Das Bühnenbild stellt ein zum Thema passendes Panorama dar. Die Kostüme sind teilweise ungewöhnlich. Die einzelnen Darsteller und Darstellerinnen sind klug ausgewählt worden (in der gestrigen Aufführung). Das Gesangsensemble war wirklich hochkarätig besetzt. Kurz vor Beginn der Vorstellung wurde uns mitgeteilt, dass der Sänger des Belcore, Alfredo Daza, wegen Kniebeschwerden etwas gehandicapt sei.

Fangen wir gleich mit der Leistung von Alfredo Daza an. Er bot einen hervorragenden, schauspielerischen Auftritt. Außerdem setzte er seine schöne Baritonstimme gekonnt ein. Eine bemerkenswerte Darbietung trotz seiner Indisposition.

Den Part des Dulcamara spielte und sang Renato Girolami. Eine Idealbesetzung für diese Rolle. Das Erscheinungsbild des Dulcamara stellte er intensiv und überzeugend dar. Er war beweglich und hatte eine starke Bühnenpräsenz. Sein Bass war voluminös und von starker Aussagekraft. Eine große Persönlichkeit, schauspielerisch und gesangsmäßig.

Jetzt zum dritten Hauptprotagonisten, in der Partie des Nemorino, Vittorio Grigolo. Er besitzt eine außerordentliche Ausstrahlung. Mit seiner schüchternen Haltung Adina gegenüber gab er eine Probe seiner schauspielerischen Fähigkeiten. Hier übertraf er sich selbst. Sein Gesang ist von höchster Qualität, was man besonders in der Arie "Una furtiva lagrima/Heimlich aus ihren Augen sich eine Träne stahl" bewundern konnte. Er ist ein Weltklassesänger und zählt zu den berühmtesten Tenören unserer Zeit. Eine imposante Darbietung.

Als Adina, Pretty Yende, was für eine begnadete Sängerin. Man hatte den Eindruck, dass ihr diese Rolle besonders am Herzen lag. Sie sang ihre Arien klar und deutlich, ihre Koloraturen wurden ganz sauber gesetzt und sie meisterte jede Tonlage bravourös. Ich hatte P. Yende schon in Lucia di Lammermoor als Lucia gesehen, wo sie vom Publikum für ihre Leistung gefeiert wurde (Deutsche Oper Berlin). Ich kann dem nur zustimmen, ich war total begeistert von ihrer Stimme und ihrem Auftreten an sich. Und nun diese Partie der Adina. Eine vollkommen andere Aufgabe, die sie genauso meisterte. Auch schauspielerisch war sie entzückend, voller Anmut und Liebreiz. Eine beeindruckende Künstlerin, von der wir sicher noch viel hören werden.

Das waren die vier Hauptprotagonisten, aber ich möchte noch erwähnen, dass alle übrigen Sängerinnen und Sänger des Ensembles ausgezeichnet agiert haben. Hier ist der Chor natürlich mit eingeschlossen.

Als die Vorstellung beendet war, gab es jubelnden Beifall. Die Zuschauer waren begeistert. Alfredo Daza, Renato Girolami, Pretty Yende und Vittorio Grigolo sowie der Dirigent Domingo Hindoyan mit der Staatskapelle Berlin wurden besonders mit Bravo Rufen gefeiert. Ganz zum Schluß gab es noch Standing Ovationen. Der Applaus wollte überhaupt nicht enden, doch irgendwann ist dann doch einmal Schluß. Es war eine zauberhafte Inszenierung mit großartigen Mitwirkenden. Die Regiearbeit von Percy Adlon ist wirklich gelungen und kann einen Vergleich mit der Inszenierung von Otto Schenk standhalten.

Wenn die Oper "L'elisir d'amore" wieder im Spielplan der Staatsoper im Schiller Theater ist, unbedingt ansehen, es lohnt sich!